

## Geschieden mit zehn Jahren - Die Geschichte einer Zwangsehe im Jemen

Nojoud Ali ist zehn Jahre alt - und geschieden. Vor rund einem Jahr hat das Schicksal der kleinen Jemenitin, die vom Vater im Alter von neun Jahren mit einem 22 Jahre älteren Mann zwangsverheiratet wurde, die Welt bewegt. Zwei Monate ging das Mädchen durch die Hölle, wurde von ihrem Mann beschimpft, geschlagen und vergewaltigt. Dann wagte sie die Flucht, zog vor Gericht und erkämpfte ihre Scheidung. Ihr Mut hat im Jemen eine landesweite Diskussion über Hochzeiten im Kindesalter entfacht und das Mädchen zur Hoffnungsträgerin werden lassen, für andere mit dem gleichen Schicksal. Ihr Buch «Ich, Nojoud, zehn Jahre, geschieden», schrieb sie mit Hilfe der französischen Journalistin Déphine Minoui.

Nojouds Erinnerungen beginnen in einem Gerichtsgebäude der jemenitischen Hauptstadt Saana. Das Mädchen, das sich bisher «immer den Befehlen der Männer aus der Familie gebeugt» und «zu allem ja gesagt» hat, hat an diesem Tag beschlossen, «nein zu sagen». «Ich habe keine andere Wahl mehr. Es ist meine letzte Chance, aus alledem herauszukommen. Ich werde nicht einfach aufgeben», beschreibt sie ihre ungewöhnliche Entscheidung, die in dem islamischen Land im Südwesten der arabischen Halbinsel als Tabubruch gilt.

Nojouds mutigen Schritt vorausgegangen waren wochenlange Qualen im Hause ihres Ehemannes. Schon in der ersten Nacht vergewaltigt er das Kind, das bis dahin keine Ahnung hat, was eine Hochzeit eigentlich bedeutet. «Für mich war es vor allem ein Fest mit einer Menge Geschenke, Schokolade und natürlich Schmuck.» Angesichts der Armut ihrer Familie - der Vater arbeitslos, die Brüder und Schwestern bettelten - sah Nojoud die Ehe zunächst sogar als «Notausgang».

Doch dann erlebt das kleine Mädchen alles Schreckliche, das das Leben in ihrer Heimat für viele Mädchen und Frauen bereit hält. Trotz des Flehens, sie in Ruhe zu lassen, vergewaltigte der Mann Nojoud fortan jede Nacht. Ab dem dritten Tag beginnt er, sie zu schlagen. Tagsüber muss sie im Haushalt helfen, Gemüse schneiden, die Hühner füttern, Geschirr spülen. «Wenn ich eine Pause machte, zog mir meine Schwiegermutter an den Haaren.»

Das ungewöhnliche an Nojouds Fall: Sie ergibt sich ihrem Schicksal nicht. Trotz des Drucks ihres Vaters, der ihr befiehlt, zur Wahrung der Familienehre bei ihrem Mann zu bleiben, flieht sie und findet einen Richter, der sich ihrer annimmt - obwohl Minderjährige im Jemen nicht berechtigt sind, Strafanzeige zu stellen. Um das Kind vor Rache und Ehrenmord zu schützen, lässt er den Vater und den Ehemann Nojouds sogar vorübergehend festnehmen. Eine Anwältin übernimmt mit Hilfe von Bürgerrechtsbewegungen Fall und Kosten.

Die Ehe wird geschieden, Nojouds Vater und der Ehemann, der für die Scheidung Schadensersatz erhält, frei gesprochen. Nach jemenitischen Recht haben sie nichts Unrechtes getan. Im Jemen sind Zwangshochzeiten von Kindern und Jugendlichen Alltag. Mehr als jede zweite Minderjährige wird zwangsverheiratet, ergab eine Studie der Universität Sanaa. Zwar ist eine Ehe laut Gesetz offiziell erst erlaubt, wenn die Braut 15 Jahre alt ist. Doch wenn der Vater einwilligt, ist sie auch früher möglich. Die traditionelle Regel, dass der Mann mit dem Vollzug der Ehe bis zum Ende der Pubertät warten muss, wird nach Expertenangaben immer wieder gebrochen.

Nojoud wohnt jetzt auf eigenen Wunsch wieder bei ihren Eltern und macht das, was eigentlich alle Kinder in ihrem Alter tun sollten: Sie geht zur Schule. Ihre Geschichte hat im Jemen bisher verschlossene Türen geöffnet. Kurz nachdem ihr Fall publik geworden war, folgten zwei jemenitische Mädchen im Alter von neun und zwölf Jahren Nojouds Beispiel. In Saudi-Arabien reichte ein achtjähriges Mädchen die Scheidung ein, nachdem ihr Vater sie ohne ihr Wissen mit einem fünfzigjährigen Mann verheiratet hatte. Vielleicht trägt das Buch dazu bei, dass ihnen noch viele Mädchen folgen werden.

